

NIEDERSCHRIFT Stadt Karlsruhe	Gremium:	31. Plenarsitzung Gemeinderat
	Termin:	15. November 2016, 09:30 Uhr
		öffentlich
	Ort:	Bürgersaal des Rathauses
	Vorsitzende/r:	Oberbürgermeister Dr. Frank Mentrup

Auszug aus dem Protokoll

(...)

Antrag Nr. 31 (S. 137): Informations- und Motivationskampagne für die Einführung einer nachhaltigen Essensversorgung (Bioanteil in Kantinen und Mensen) (GRÜNE)

Stadträtin Rastetter (GRÜNE): In der vorletzten Sitzung wurde unser Antrag auf die Einführung eines Anteils von 25 % Bio am Schul- und Kitaessen beschlossen und soll ab Ende nächsten Jahres umgesetzt werden. Die Verwaltung hat in ihrer ersten Vorlage selbst empfohlen, dazu eine Informations- und Motivationskampagne durchzuführen, und zwar für die Schulen, für die Eltern, für die Öffentlichkeit, im Übrigen auch für die eigenen Kantinen, die auch schrittweise perspektivisch auf Bioanteile umstellen werden. Wir haben dann allerdings gefordert, dass die Informations- und Motivationskampagne kostenneutral umgesetzt werden soll – aus Bordmitteln verschiedener Dezernate.

Jetzt haben wir uns aber angesichts des hohen Stellenwertes, um das zu vermitteln und darzustellen, welche Vorteile wir davon haben, dazu entschlossen, doch einen Anteil von wenigstens 10.000 Euro zu beanspruchen und würden uns freuen, wenn Sie diesem Antrag zustimmen könnten, für dieses wichtige Anliegen der gesunden und nachhaltigen Ernährung an allen Kindertagesstätten und Schulen 10.000 Euro bereitzustellen.

Ich möchte noch eine zusätzliche Bemerkung machen: Was mir bei der Beantwortung der Stadtverwaltung jetzt gar nicht gefallen hat, ist, dass sie die Einführung der Bioernährung von 25 % indirekt in Frage stellt, indem sie das mit einer Anschubfinanzierung in Verbindung bringt. Indirekt kann man das so verstehen, als würde sie gerne auf das Anliegen generell verzichten wollen. Ich denke, so kann man das nicht sagen. Man kann durchaus der Meinung sein, dass die Informationskampagne mit vorhandenen Mitteln finanziert werden kann, denn es ist ja auch ein Pfad aufgezeigt worden, wie man dabei vorgehen kann, aber man kann auch der Meinung sein, das zusätzlich mit Mitteln zu unterfüttern.

Insofern bitte ich darum, dass das eigentliche Anliegen dieser Informationskampagne ernst genommen wird, in Karlsruhe tatsächlich eine gute Umsetzung zu erreichen. Ich wäre dankbar, wenn Sie dem zustimmen würden.

Stadträtin Meier-Augenstein (CDU): Über die Inhalte zu diesem ganzen Themenkomplex haben wir in der letzten Gemeinderatssitzung ausführlich diskutiert. Klar, eine Informations- und Motivationskampagne ist eine schöne Sache, macht auch sicherlich Sinn. Wenn das im Rahmen der bestehenden Mittel möglich ist, sind wir damit auch einverstanden. Aber zusätzliche Mittel möchten wir dafür nicht einstellen. Wir lehnen den Antrag ab.

Stadträtin Moser (SPD): In der letzten Gemeinderatssitzung haben wir uns schon mit dem Antrag beschäftigt, und es wurde uns in der Vorlage der Verwaltung zugesagt, dass die Durchführung durch die Koordinierungsstelle der kommunalen Gesundheitsförderung beim Amt für Umwelt- und Arbeitsschutz angesiedelt wird. Damit hat sich der Antrag für uns erledigt, und wir lehnen ihn ab.

Stadtrat Jooß (FDP): Es wurde schon genügend darüber gesprochen. Wir sind für Wahrheit und Klarheit – entweder Bio oder konventionell. Das können sich die Bewerber selbst herausuchen – die Schüler oder die Eltern. Es muss natürlich kostengerecht kalkuliert sein. Die Biofreunde können selbst eine Kampagne machen und für Bio werben. Wir lehnen den Antrag ab.

Der Vorsitzende: Wir kommen zur Abstimmung, ich bitte um das Kartenzeichen. – Bei 15 Zustimmungen ist der Antrag mehrheitlich **abgelehnt**.

(...)